



- I. Bericht vom Abschied d. Herzogin zu Anhalt-Bene-
ben Zuzijm Leisprecht.
- II. Leisprecht Herzog Gemingen zu Braunschweig.
- III. Abschied v. Leisprecht G. Bericht Kayser.
- IV. Abschied h. Eustachii Königin in Dänemark.
- V. Bericht vom Mord zu Montalto in Neapel bey einem.
- VI. Carmen De Vita et Obitu Bernhardi Principis Anhaltini.
- VII. Oratio de Vita et Morte Dn. Christophori Ducis Wittenbergici.
- VIII. Elegia in Obitum Agnes conjugis Joachimi Ernesti Pr. Anhaltini.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Nee u

Warhaftiger Be-
richt / von dem erschrocklichen
Mordt / an acht vnd achtzig Chri-
stlichen / vnschuldigen personen /
vmb des Euangelions willen /
zu Montalto / im Königreich
Naplis begangen.

Auss Welscher in die Deutsche
sprache gebracht.

e.

Psalms 44.

Wir werden ja vmb deinen willen teglich er-
würget / vnd sind geacht wie Schlachtschaffe.

Anno. M. D. LXI.



Vorrede.



Eschreibet der heilige Johannes in seiner offenbarung Cap. 6. Da das Lamb das fünffte Siegel auffthet/ sahe ich vnter dem Altar die seelen/ deren/ die erwürget Waren vmb des worts Gottes willen/ vnd vmb des zeugnuss willen/ das sie hatten. Vnd sie schryen mit grosser stimme/ vnd sprachen. Herr/ du heyliger vnd wahrhafftiger/ Wie lang richdest du/ vnd rechest nicht vnser Blut/ an denen/ die auff Erden wonen. Vnd jnen wurde gegeben einem jeglichen ein weiß Kleid vnd wardt zu jnen gesagt/ Das sie rugeten noch eine kleine zeyt/ bis das vollendt darzu kemen ire Mitknechte vnd Brüder/ die auch sollen noch erlödtet werden/ gleich wie sie.

Dieses schreyen der heiligen Märterer/ hat angefangen mit dem ersten vnschuldigen blut des ersten Märterers Abel/ von welchem der Herr zu Cain spricht/ Gene. am 4. Cap. Was hastu gethan. Die stim deines Bruders blut schreyet zu mir von der Erden. Es wirdt auch nicht auffhören/ bis auff den tag des zorns/ vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes/ Welcher geben wirdt einem jeglichen nach seinen wercken/ Romano. 1.

Mitlerzeit aber/ weil die heiligen Märterer
Gottes

Gottes in irer ruge ligen/ vnnnd mit dem weissen
Kleid/ das ist/ mit dem zeugnus irer gerechtigkeit
vnnnd vnschulde/ die sie von dem blut des Lambs
empfangen haben/ in der rechten waren Christli-
chen Kirchen geschmucket vnd gezieret werden/
so gehet dennoch auch das zeitlich gericht vnnnd
straff vber den blutdürstigen Cainischen hauffen/
das je mehr sie toben vnnnd wüten/ je mehr sie zu
grund gehen/ vnd augenscheinlich an irer vorigen
macht/ pracht vnnnd anhang an allen orten abneh-
men/ Vnd wird erfüllet an jnen/ das Esaias weis-
saget/ Cap. 26. Denn sihe/ der Herr wirdt ausge-
hen von seinem ort/ heimzusuchen die bosheit der
Einwoher des Landes vber sie/ das das Landt
wirdt offenbaren jr blut/ vnd nicht weiter verhe-
len die drinnen erwürget sind. Des haben sich alle
Christliche hertzen/ ob solchen grewlichen ges-
schichten/ vñ sonderlich die vnter des Papssts Ty-
ranney hefftig bedranget/ on vnterlaß seufftzen
nach dem selichon vnnnd seligen tag vnsrer erlö-
sung/ zu trösten.

Dargegen aber ist es ja ein grewliche/ vnnnd
vnmenschliche blindtheit an den Papisten/ das sie
selbs ein hertzliches entsetzen ob solchem blutuer-
gissen haben müssen/ Als aus folgendem Brieff/
den ein Papist an eine Person hohes standts ge-
schrieben hat/ zusehen/ Da er selbs bekennet (wie
es denn bey einem natürlichen menschen nicht an-
ders sein mag) sein ganzer leib hab ihm ob dem
erbermlichen Würgen gezittert/ das sie dennoch
nicht ablassen/ noch mit sehenden augen vnd wol-
bedachtem

bedachtem mit wöllen sehen oder verstehen/ wa-
rumb diese Gottselige leut ire Kelen so vnuerzagt
darstrecken/ als nemlich/ das sie nicht vmb Mordt
Ehebruch/ Gotteslesterung/ Reuberey/ oder So-
domitische vnzucht/ vnd dergleichen leiden/ son-
dern/ das sie begeren die grewlichen Abgötterey
in anruffung der geschnitzen Bilder/ des Mesopf-
fers/ zweiffelung an Gottes gnaden vnd barm-
hertzigkeit/ falsches vertrauen auff eigene werck
vnd verdinst zufliehen/ vnd den einigen war-
hafftigen Gott vnd Vatter vnser Herr Jesu
Christi/ in seinem wort vnd heiligen Sacramen-
ten recht zu erkennen/ on eynigen zusatz vnd ver-
kerung menschlicher sagung/ Ob solcher hertglit-
cher begird/ lassen sie jr leben vnd blut vergiffen/
vnd werden wie die Schlachtschaffe (als dieser
Schreiber selbs bekennen mus) geachtet.

Daraus denn nichts anders folgen wil/ denn
das auff diese öffentliche mutwillige verstockung
vnd blindheit/ das vorderhon die grewlichen mör-
der schnell vber eylen wird/ gleich wie der schmerz
ein schwanger weib/ vnd werden nicht empflie-
hen/ 1. Tessel. 5. Denn solches wirdt das geschrey
der heiligen Märterer/ vnd aller geengstige vnd
betrübtten hertzen von Gott erbitten vnd erhal-
ten / laut seiner verheissung Luce 18. Solte aber
Gott nicht auch retten seine auserwelten/ die zu
im tag vnd nacht ruffen/ vnd solte gedult drüber
haben. Ich sage euch/ ehr wirdt sie retten in einer
kürtz. Apocal. 22.

Ja Kom Herr Jesu.

Warhafftig

Warhaftiger Be-
richt / von dem erschrocklichen
Morde/ an acht vnd achtzig Christlichen vnschul-
digen personen / vmb des Euangelions
willen zu Montalto in dem Königs
reich Naplis begangen.

Gnediger Herr / Ich
hab euch verschiener tage/ was
sich mit diesen Kezern teglich
zugetragen / geschrieben. Nun
kan ich nicht vnterlassen/ euch
anzuzeigen/ das heut den eylff-
ten zu guter stunde/ angefangen worden ist/ ers-
chrockliche straffen wider dieselbigen Luthes-
rischen fürzunehmen/ an welche so ich gedenc/ ers-
zittert mir mein ganzer leib/ Vnd kan euch bessere
gleichnisse nicht geben/ den wie mit den Schaffen
pfllegt zu geschehen/ also waren sie gefangen in ei-
nem haus/ vnd verschlossen/ vnd kam der Nach-
richter/ vnd füret einen nach dem andern heraus/
verbande jnen ire augen/ vnd füret sie auff einen
weiten platz/ nicht fern von gedachtem haus/ das
selbsten lies er sie nider knien/ vnd mit einem mess-
ser stach er jnen die kelen ab/ lies sie also verzabeln
Wenn er aber einen nider geworffen het/ nam ehr
die blutigen binden/ vnd das blutige messer/ vnd
füret einen andern an die stett/ vñ thet dergleichen
A iij bis

bis also jr acht vn̄ achtzig gericht wurden/welch/ es Spectakel/ wie es erbermlich zusehen/ las ich ein jeden selbs gedencken. Aber ich kan vnter dem schreiben vorweinen mich nicht enthalten/ vnd gewislichen/wen einer einen sahe/ so mocht ehr den andern nicht sterben sehen/ vor jammer/Denn sie giengen gar gedultig in todt/das es vnmüglich zu glauben. Etliche sagten/wie sie sterben solten / sie glaubten das/das wir glaubten/ Vn̄ starben also in jrer vermaledeitē halsstarrigkeit. Was alt/ das war frölich/ die gar jungen etwas forchtsamer/ Ich zitterte rechts zittern/wen ich den Nachrich/ ter sahe mit dem blutigen messer/ das er dasselbig in mundt name/die blutigen binden in seinen hant den truge/vnnd seine arm/ welche entplöst/ von menschen blut gesprengt vnd blutig sein solten.

Lezlich aber/ da man auch diese richten solt/ welche der Scheffleinfürer gewesen/ist befolhen worden/das man sie alle solte viertheylen/ die vier theyl in derselbiten gegend/ an stangen auffhenggen/ in zeilen nach einander bis auff Calabriam zu. Wenn die Päpstliche heiligkeit/vnd der Vice/ Ro/ dem Herren Marggrauen nicht andern befehl geben werden/ etwas zuzuhalten/ würdet man gleicher mas mit dem andern gefangenen verfahren vnd handeln.

Heut hat man befolhen/hundert Weibes personen von den eltesten hieher zu füren/ dieselben peinlich zu fragen/vnd gleicher gestalt zurichten. Auch noch heut vmb die vierzehenden stund/werden wir vernemen/was der Bedlesfürer einer würdet können/

bet Können/gegen denen/die willig zum todt seien
gangen/derselbigen seien sieben/die wirdt man leb
bendig verbrennen.

Die Ketzer die in Calabria gefangen/ der sein
in allem sechzehnen hundert / vnnnd welche verur
theylet vnd gericht / der selben seyen acht vnnnd
achtzig/ die andern werden noch gefenglich ge
halten. Seyen auch noch vier Flecken von dies
sen Leuten/ wissen aber nicht wo hinausvnd wo
hin/ sein einfeltig/vngelert/vnnnd Pauerleute/
vondenselben höre ich/ehe denn sie haben sterben
wölllen/das sie zum theyl zu der heyligen Reli
gion/vnd zu der Römischen Kirchen gehorsam
gepracht worden. Geben zu Montalto den eylff
ten Junij. Anno. M. D. Lxi.

psalm 79.

Lasß für dich kommen HErr/
das seufftzen der gefangenen/
Nach deinem grossen arm be
halt die kinder des Todes.

Die Königin die in Calabar gestanden der sein
in aller sechsden hundert und sechs und
achtzig und neunzig der sechs und acht und
achtzig der hundert und sechs und achtzig
hundert. Gehten auch noch vier hundert von die
für die sechs und achtzig und sechs und
achtzig der hundert und sechs und achtzig
von der sechs und achtzig der sechs und achtzig
wollen die sechs und achtzig der sechs und achtzig
hundert der sechs und achtzig der sechs und achtzig
gepredigt worden. Geben zu dem sechs und achtzig
den fünf. Jahr. D. M. C. C. C. C.

Das ist die sechs und achtzig der sechs und achtzig
aus sechs und achtzig der sechs und achtzig
nach dem sechs und achtzig der sechs und achtzig
hundert der sechs und achtzig der sechs und achtzig



Nr 68,

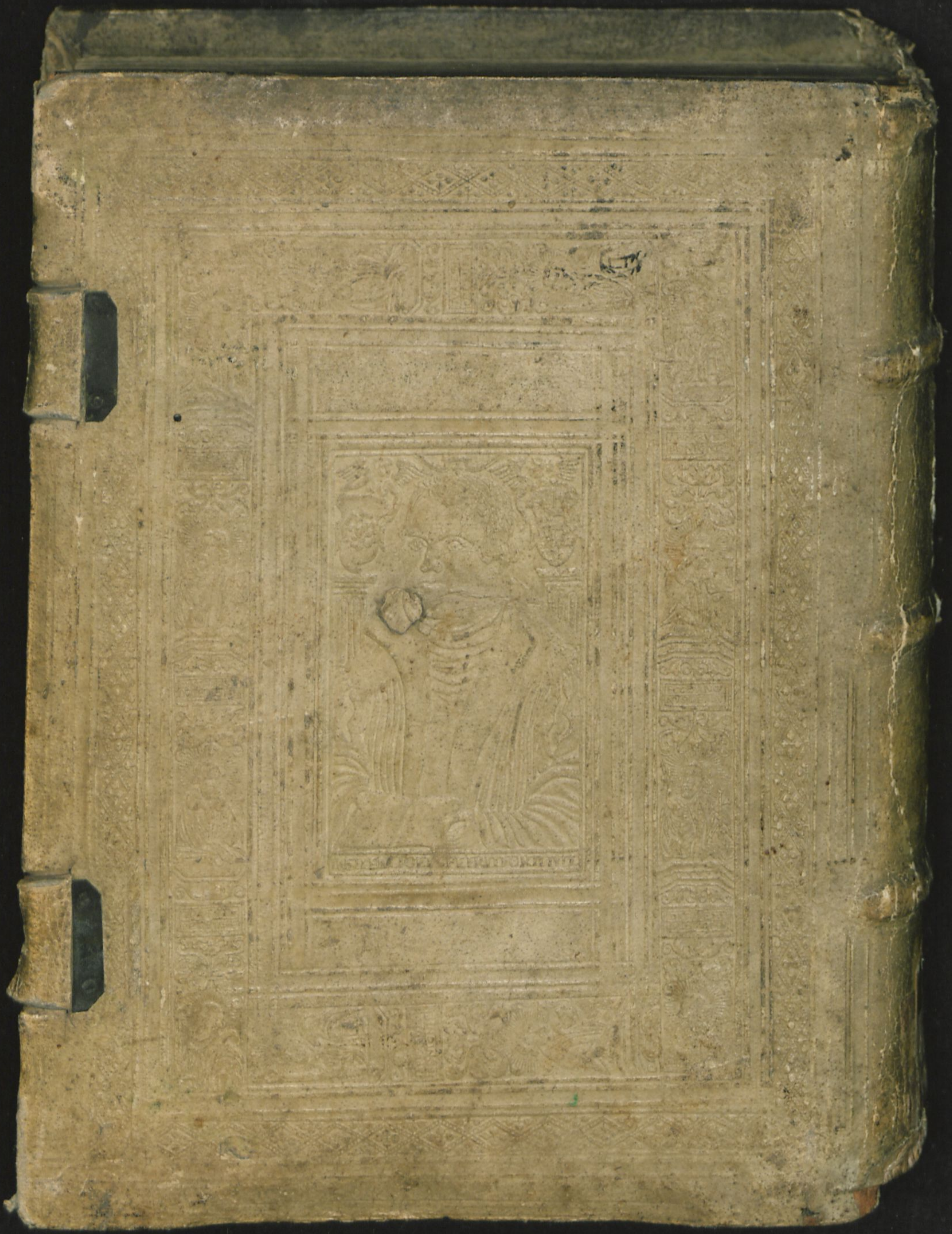
ULB Halle 3
003 011 348



f
h.

mt.





Was
richt / v
Mordt /
stlichen
omb d
zu M

Auss

Wir wer
würget /

Ann

en
rt =
n /
/

e

er /
fe.

